

Liebe Mitglieder, Förderer*innen und Freund*innen,

auch dieses Jahr hat die Pandemie das gesellschaftliche Leben stark beeinflusst. Vor allem im ersten Halbjahr gab es kaum Veranstaltungen oder Möglichkeiten den Verein zu präsentieren. Im laufenden Jahr ist es dennoch möglich gewesen bei zwei Veranstaltungen über den Verein zu informieren und über den Verkauf von Empanadas beim Höfe Feste Mainzer Straße Ende Juni und beim Zimtwaffelverkauf Anfang Dezember Einnahmen zu generieren, siehe dazu auch die Berichte auf der Webseite.

Der aktuelle Bericht gibt einen umfassenden Einblick in die Arbeit vor Ort:

Bei der Arbeit vor Ort (Chocaya) handelt es sich um gemeinsame Aktivitäten zwischen der Schule, der Gemeinde und unserem Partner Fundación Cristo Vive. Dort gibt es eine Krippe, einen Kindergarten und die Ludoteca, die wir mit Ihren Spenden unterstützen.

Es befinden sich vor allem Kinder und Vorschulkinder (3-5 Jahre alte Kinder) im **Kindergarten**. Es werden insbesondere Aktivitäten zur Stärkung der kognitiven und psychosozialen Entwicklung der Kinder fortgesetzt, um sie bestmöglich auf die Schule vorzubereiten. Es gibt Zeit zu singen, zu spielen, zu essen und zu schlafen. Die Erzieherin



fördert die Sprache, die Fein- und Grobmotorik und somit die Selbstständigkeit der Kinder.

Die Betreuung in der **Krippe** mit 16 Kindern ist individueller, jedes Kind wird nach seinem Bedarf angemessen betreut. Die Mütter, von denen die meisten in der Landwirtschaft in der Gegend arbeiten, bringen ihre Kinder ins Zentrum und holen sie am Nachmittag wieder ab

oder bringen sie zu Verwandten.

Mit Hilfe der Gemeinde konnte die Unterstützung für die Kinderkrippe erreicht werden: über das Bürgermeisteramt von Quillacollo werden seit Juni ein Gutschein für einen Erzieher und eine kleine Zwischenmahlzeit für die Kinder zur Verfügung stellt. Daneben müssen auch die Familien monatliche Beiträge für die Kinderkrippe zahlen. Mit diesen Beiträgen werden

frische Lebensmittel, wie Fleisch, Gemüse, Obst sowie Gas zum Kochen und Reinigungsmittel finanziert. Es gibt einige Familien, die diesen Beitrag nicht leisten können, weil sie 2, 3 oder mehr Kinder in der Schule haben. Betreffende Familien werden mit monatlichen Stipendien unterstützt. Die Mütter dieser Kinder werden verpflichtet, sie jeden Tag ins Zentrum zu bringen und ihrerseits nach Kräften mitzuhelfen: die Küche zu putzen, Gemüse zu schneiden oder auf andere Weise einen Beitrag zu leisten.

Die **Ludoteca** – die Spielothek, die von uns mitfinanziert wird, nimmt eine besondere Rolle ein. Dort werden Kinder betreut, die bedingt durch die Pandemie Lernrückstände haben, die eine Verstärkung oder Nachhilfe benötigen. Lernrückstände bestehen aus verschiedenen Gründen. Zum einen, weil vor Ort eine Brücke in der Regenzeit beschädigt wurde, was dazu führt, dass die Kinder nicht am Unterricht teilnehmen können. Des Weiteren kamen neue Kinder aus einer



ländlichen Schule, in der 2020 und 2021 wegen der Pandemie kein Unterricht stattfand. Diese Kinder weisen ein signifikant schwächeres Lernniveau auf. Auch das Thema häusliche Gewalt spielt eine Rolle. Das erfordert von den Erzieherinnen ein komplexes, interdisziplinäres Handeln mit den gesamten Familien.

Schwere Entwicklungsverzögerungen entstehen aber auch aufgrund mangelnder Ansprache, Aufmerksamkeit und fehlender Herausforderungen. Die Eltern arbeiten häufig sporadisch um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und haben keine Zeit die Kinder schulisch zu unterstützen.

Die Aktivitäten der Spielothek sind vielfältig: Spiele, praktische motorische Übungen und Momente der Entspannung und Reflexion. Im Schulgarten erfahren die Kinder einen bewussten Umgang mit der "Mutter Erde" (spanisch: Pachamama). Besonders hervorzuheben sind die Feste, wie z. B. Muttertag, Jahrestag der Schule, der Nationalfeiertag Boliviens, der Tag der Studierenden oder Allerheiligen. Die Kinder führen Tänze auf und machen Bewegungsübungen vor, um ihre motorischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Die Herausforderungen liegen darin, der Arbeit Kontinuität zu verleihen. Durch die Schließung der Schulen im Land fehlt es den Kindern an Anregung, Motivation und



Unterstützung. Wie hier bei uns müssen sie die Zeit bekommen, aufzuholen und das Niveau zu erreichen, das sie ihrem Alter entsprechend haben sollten. Eine weitere Herausforderung ist die Fortsetzung der Unterstützung für die Kindertagesstätten. Die Stadtverwaltung verfügt nicht über das notwendige Budget für eine angemessene Betreuung. Sie hat kein Budget für die Infrastruktur oder für höhere Löhne für die Erzieherinnen oder für eine

angemessene Bezahlung. Dies ist ein struktureller Mangel in den meisten der kleinen Gemeinden in Cochabamba. Im Oktober trafen sich die Gemeinde, die Erzieherinnen, die Eltern und Vertreterinnen der Fundación CV, um Lösungen für die Mängel in der Betreuung, insbesondere im Kindergarten vorzuschlagen.

„Dies ist eine Zusammenfassung all dessen, was in der Gemeinde Chocaya geschieht, wo sich unser Dienst um die Kinder kümmert, die Fürsorge, Zuneigung, ein offenes Ohr und Aufmerksamkeit für ihre Bedürfnisse brauchen. Aber dieser Dienst wäre nicht möglich ohne die Hilfe der Freunde der "ESCUELITA COCHABAMBA", die uns seit vielen Jahren mit so viel Großzügigkeit und Solidarität unterstützen“

Der Bericht zeigt eindrucksvoll, wie wertvoll die Arbeit ist, die mit unserem Projekt vor Ort geleistet werden kann.

In diesem Sinn möchte ich mich bei Ihnen allen für die Spenden und Mitgliedsbeiträge bedanken wodurch diese kontinuierliche Arbeit erst ermöglicht wird. Vielen Dank!

Schauen sie gerne auch auf der Webseite www.escuelita-cochabamba.de vorbei, dort haben wir eine weitere Auswahl von Bildern aus Bolivien eingestellt und es gibt auch einen Blogbeitrag von der Aktion im Dezember.

Wir wünschen ihnen frohe und friedvolle Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Birgit Grauvogel, Vorsitzende